

ERGEBNISSE DER FORSCHUNGSREISE AUF DIE AZOREN 1969

Internationales Forschungsprojekt Makaronesischer Raum

VI. Beitrag zur Avifauna der Azoren

Von Dieter Sturhan *

Die Azoren sind als ausgezeichnete Beispiele ausgeprägt ozeanischer Inseln von besonderem tiergeographischen Interesse. Während Vorkommen, Verbreitung, artliche Zusammensetzung, Rassen- und Artbildung usw. bei den meisten Tiergruppen auf dem Archipel noch völlig ungenügend erforscht sind, sind die Vögel — verständlicherweise — bereits relativ gut untersucht worden. Trotzdem gehört die von Ornithologen nur verhältnismässig selten besuchte Inselgruppe hinsichtlich ihrer Avifauna zu den am wenigsten erforschten mittelatlantischen Inseln.

Unsere Kenntnisse über die Vögel der Azoren — Brutvögel wie Durchzügler, Übersommerer und Irrgäste — wurden kürzlich von D. A. Bannerman und W. M. Bannerman (1966) und Bannerman (1969) zusammengefasst und gleichzeitig die bestehenden Wissenslücken aufgezeigt. Allgemeine Erörterungen über die Vögel der Azoren finden sich auch bei Scheer (1957) und bei Knecht (1961).

Ein ausführlicher Überblick über die Geographie (besonders im Hinblick auf die Vogelwelt) der etwa auf geographischer Breite von Lissabon gelegenen, ca. 1400 km vom europäischen, 3600 km vom amerikanischen Festland und rund 750 km von Madeira entfernt liegenden, sich über eine Ost-West-Entfernung von 600 km erstreckenden Inseln vulkanischen Ursprungs ist bei Bannerman & Bannerman (1966), eine kurze Übersicht unter anderem bei Knecht (1961) zu finden.

DIE VÖGEL DER AZOREN IM ÜBERBLICK

Die Avifauna der Azoren ist mit 31 sicheren Brutvogelarten (ohne *Anas platyrhynchos* und *A. crecca*) arm an Brutvögeln. Von den 23 Landbrutvögeln (ohne *Oceanodroma castro*, *Puffinus kuhlii*, *P. puffinus*, *P. assimilis*, *Bulweria bulwerii*, *Larus argentatus*, *Sterna hirundo* und *St. dougalli*, jedoch einschliesslich Charadriidae) wurden mit Sicherheit durch den Menschen eingeführt: *Alectoris rufa*, *Chloris chloris*, *Carduelis carduelis* und *Passer domesticus*. Bei weiteren Arten (*Buteo buteo*, *Coturnix coturnix*, *Gallinula chloropus*, *Charadrius alexandrinus*, *Erithacus rubecula*, *Serinus canaria*) wird — allerdings teilweise aus

* Biologische Bundesanstalt, Münster/Westf., Deutschland.

wenig überzeugenden Gründen — vermutet, dass sie erst nach der Besiedlung des Archipels ab 15. Jahrhundert als Brutvögel auf die Inseln kamen (Scheer 1957, Knecht 1961 u.a.). Zu den verbleibenden Landbrutvögeln zählen *Fulica atra*, *Scolopax rusticola*, *Gallinago gallinago*, *Columba palumbus*, *C. livia*, *Asio otus*, *Turdus merula*, *Sylvia atricapilla*, *Regulus regulus*, *Motacilla cinerea*, *Sturnus vulgaris*, *Fringilla coelebs* und *Pyrrhula pyrrhula*.

Auf den Azoren ist keine einzige endemische Vogelart vertreten, doch kam es bei maximal 12 der höchstens 19 indigenen Landbrutvögel zur Ausbildung eigener Rassen, die sich von den Madeira-, Kanaren- oder Kontinentalpopulationen unterscheiden, darunter die markante Gimpel-Subspecies «*murina*», bei der das Männchen in der Gefiederfärbung dem Weibchen gleicht. Die übrigen Arten sind — bis auf *Serinus canaria* — in derselben Subspecies auch auf dem europäischen Kontinent vertreten. Zu einer Aufsplitterung in Inselrassen innerhalb des Archipels ist es nur beim Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) gekommen, dessen Subspecies «*azoricus*» auf São Miguel, «*sanctae-mariae*» auf Santa Maria und «*inermis*» auf Terceira, São Jorge, Pico, Faial und Flores vorkommt.

Die Tendenz zur Verdunklung des Gefieders, Verkürzung der Flügel und Verlängerung des Schnabels, wie sie z. B. bei den Kanarenvögeln festgestellt wurde (Volsoe 1951, 1955), ist auch bei vielen Subspecies der Azoren erkennbar.

Die Verbreitung der Brutvögel innerhalb der Inselgruppe ist unterschiedlich, trotz Vorliegens offensichtlich gleicher Lebensbedingungen. Besonders die Westinseln Flores und Corvo sind artenärmer; so fehlen dort z. B. *Buteo buteo*, *Columba palumbus* und *Erithacus rubecula* als Brutvögel.

Das Fehlen interspezifischer Konkurrenz hat bei etlichen Azorenarten zu einer gegenüber dem Kontinent bemerkenswerten Erweiterung des Habitats geführt, was auch bei Brutvögeln der Kanaren und Madeiren festzustellen ist. Das Eindringen in ökologische Nischen zeigt sich unter anderem bei *Turdus merula*, *Regulus regulus* und besonders auffällig bei *Motacilla cinerea*.

Von den Landbrutvögeln der Azoren kommen folgende Arten nicht auf den Madeiren und Kanaren vor: *Fulica atra*, *Gallinula chloropus*, *Gallinago gallinago*, *Regulus regulus*, *Sturnus vulgaris* und *Pyrrhula pyrrhula* sowie der importierte *Passer domesticus*. *Columba palumbus* und der auf beiden Inselgruppen eingeführte *Chloris chloris* ist auch auf Madeira — nicht auf den Kanaren — vertreten, *Asio otus* auch auf den Kanaren, jedoch nicht auf Madeira. Sämtliche Azorenbrutvögel sind europäischer oder mediterraner Herkunft; nearktische, neotropische oder aethiopische Faunenelemente fehlen.

Gegenüber den Azoren mit nur 23 Landbrutvögeln ist die Vogelwelt des kontinent-näheren, wenn auch wesentlich kleineren Madeira-

Archipels mit 31 und insbesondere die der Kanarischen Inseln mit 53 (+ einigen fraglichen) Landbrutvögeln wesentlich reicher.

Durchzügler und Irrgäste werden auf den Azoren — im Unterschied zu Madeira und besonders den Kanaren — nur relativ selten und unregelmässig beobachtet, meist nur in geringer Anzahl. Bisher wurden ausser den Brutvögeln etwas mehr als 160 weitere Vogelarten registriert, darunter 25 amerikanische und vier afrikanische Arten.

EIGENE BEOBACHTUNGEN

Im Rahmen des «Internationalen Forschungsprojektes Makaronesischer Raum» wurde vom 21. Mai bis zum 3. Juli 1969 eine — aus Mitteln der Thyssen-Stiftung unterstützte — Forschungsreise nach den Azoren durchgeführt. Von den neun Azoreninseln wurden sechs bereist: die Inseln der Ostgruppe (Santa Maria und São Miguel) und sämtliche Inseln der zentralen Gruppe (Terceira, São Jorge, Pico und Faial) mit Ausnahme der kleinsten, Graciosa. Nicht besucht werden konnten die Inseln der Westgruppe (Flores und Corvo).

Die bemerkenswert erscheinenden eigenen Feststellungen während dieser Reise, bereichert durch Beobachtungen der Expeditionskollegen, über Azorenbrutvögel und sämtliche Nachweise von Durchzüglern und Übersommerern werden im folgenden mitgeteilt.

BRUTVÖGEL

Puffinus kuhlii (Boie), Gelbschnabelsturmtaucher — Den nachtaktiven Vögeln werden Leuchttürme häufig zum Verhängnis, in deren Nähe verendete Tiere in grosser Zahl gefunden wurden, so auf Santa Maria und São Jorge, selbst mehrere hundert Meter über dem Meer (z. B. auf der Ponta dos Rosais an der Westspitze von São Jorge). Auffallend viele Gelbschnabelsturmtaucher tagsüber an den Küsten von São Jorge und Pico. Eindrucksvoll das nächtliche Geschrei unzähliger «Cagarros» an den Felswänden bei Velas (São Jorge).

Buteo buteo (L.), Mäusebussard — Auch auf Pico häufiger beobachtet, jedoch nicht in grösseren Höhen an den Hängen des Vulkanberges Pico (fehlende Nahrungsgrundlage ?). Bemerkenswert bei den verschiedenen Inseln die Gleichförmigkeit der Gefiederfärbung.

Coturnix coturnix (L.), Wachtel — In der Ackerbauzone auf allen bereisten Inseln an etlichen Stellen gehört und Einzelvögel bis kleine Flüge beobachtet, besonders zahlreich auf Terceira, wo wir z. B. auf einem kleinen, steinwallumzogenen Feld bei Santa Barbara bis zu vier schlagende Wachteln vernahmen.

Gallinula chloropus (L.), Teichhuhn — Am 14. Juni auf der Lagune von Fajã dos Cúberes auf São Jorge einen Altvogel gesehen und gehört (Erstnachweis für die Insel). Ob es sich dabei um die von Terceira beschriebene Azoren-Subspecies «*correiana*» gehandelt hat oder um einen

Durchzügler bzw. Übersommerer der europäischen Subspecies «*chloropus*», muss offen bleiben. Eine Brut in den Deckung gewährenden *Juncus acutus*-Beständen der brackigen Lagune erscheint möglich.

Charadrius alexandrinus L., Seeregenpfeifer — Ein stark brutverdächtiges Pärchen am Rand einer Mulde mit einem Regenwassertümpel auf dem westlichen Plateau von Santa Maria, ca. 2 km ONO vom Flugplatz (24. Mai), ca. 5-6 weitere brutverdächtige Paare auf Trockenweiden zwischen Vila do Porto und Pico Facho (25. Mai). Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass der Seeregenpfeifer auch auf der Insel Santa Maria brütet. Auf Terceira am Sandstrand von Praia da Vitória, von wo Knecht (1961) ein erster sicherer Brutnachweis für die Azoren gelang, etliche brutverdächtige Ex. (7. Juni).

Scolopax rusticola L., Waldschnepfe — Auf Faial an den Hängen und im Kratergrund der Caldeira mehrere Ex. beobachtet (19. Juni), auf Pico einzelne Ex. im zentralen Teil östlich der Transversalstrasse (25. Juni).

Gallinago gallinago (L.), Bekassine — Auf Pico im Bereich der Longitudinalstrasse mehrfach balzende Bekassinen beobachtet sowie stark brutverdächtige Vögel an der Lagoa do Landroal (25./26. Juni). Ein Forstangestellter berichtete mir recht zuverlässig, er habe verschiedentlich Gelege auf Pico gefunden. Im Grunde der Caldeira auf Faial am 19. Juni 1-2 Bekassinen gehört und ihr «tüke-tüke» vernommen. Auf Terceira in Strandnähe südlich Praia da Vitória am 7. Juni 1 Ex. aufgetrieben. Es erscheint nach diesen Feststellungen als sicher, dass die Bekassine Brutvogel auf den Azoren ist. Bisher bestand lediglich Brutverdacht für die Insel Flores.

Larus argentatus Pontoppidan, Silbermöwe — Am Steilhang an der Südseite der Lagoa do Fogo auf São Miguel in über 550 m Höhe grosse Kolonie mit schätzungsweise 100 Brutpaaren, am westlichen Uferhang weitere Kolonie mit ca. 20 Paaren (25. Mai). Beide Brutplätze heben sich durch intensives Grün des durch Nitrifizierung des Bodens geförderten Graswuchses deutlich von der Umgebung ab. Die Gelege bestanden fast ausschliesslich aus drei Eiern. Die Brutvögel scheinen ständig zwischen Brutplatz und der etwa 4,5 km entfernten Südküste hin und her zu pendeln. Nahrungssuche an bzw. auf dem oligotrophen, erst vor etwa 450 Jahren bei einer Eruption entstandenen Kratersee wurde kaum beobachtet. Einzelne Silbermöwen auf weiteren Gewässern im Innern der Inseln festgestellt, so auf dem Kratersee von Sete Cidades auf São Miguel, in der Caldeira auf Faial und an Teichen auf Terceira und Pico. Auffallend viele rastende (und brütende ?) Vögel auf der Ilheu do Topo vor der Ostspitze von São Jorge und den steilen Felsinseln vor Mosteiros im äussersten Westen von São Miguel.

Sterna hirundo L., Flussschwalbe — An den Küsten aller besuchten Inseln verbreitet, an Binnengewässern nicht beobachtet. Kleinere Brutkolonien unter anderem an den steilen Felskliffs des Monte Brasil

auf Terceira festgestellt, wo sie bereits Bannerman & Bannerman (1966) beobachteten. Ferner vermutlich in offensichtlich grösserer Anzahl auf den noch vegetationslosen Hängen des erst vor 13 Jahren entstandenen Vulkans Capelinhos auf Faial brütend.

Asio otus (L.), Waldohreule — Auf Terceira im Park von Angra do Heroísmo Gewölle gefunden, bei S. Sebastião eine Schwanzfeder.

Columba palumbus L., Ringeltaube — Mehrfach an etlichen Stellen auf São Miguel beobachtet (teilweise vergesellschaftet mit *C. livia* und verwilderten Haustauben), einzelne auch auf Terceira und Faial, keine dagegen z. B. auf São Jorge.

Turdus merula L., Amsel — Bei Bannerman & Bannerman (1966) heisst es: «... specimens have been collected from sea-level to the higher ground around 2000 feet». Ich beobachtete am 27. Juni am Westhang des Vulkans Pico auf der gleichnamigen Insel vereinzelt Amseln noch in über 1000 m Höhe, vernahm Amselgesang im Inneren der ca. 2200 m hoch gelegenen Caldeira und fand ein leeres Amselnest (ohne Erdauskleidung) am Südhang des aus der Caldeira aufsteigenden, fast vegetationslosen Pico Pequeno in einer kleinen Felsnische in der Stricklava, nur etwa 50 m unter dem mit 2351 m höchsten Punkt des ganzen Archipels!

Motacilla cinerea Tunstall, Gebirgsstelze — Von der Küste bis in die Hochgebirgsregionen überall anzutreffen, offensichtlich unabhängig vom Wasservorkommen. Am gewässerlosen Westhang des Pico noch vereinzelt ab 1000 m Höhe, ein Pärchen auch noch in über 2200 m Höhe in der Nähe von Altschneeresten im Innern der Caldeira, wo der auffallend grosse Dipteren-Reichtum in Gipfelnähe eine ausgezeichnete Nahrungsgrundlage bieten dürfte. Ein Nest mit 5er-Gelege am Pico in 1050 m Höhe an der Böschung eines Forstweges (27. Juni), ein weiteres, bebrütetes 3er-Gelege (Zweitbrut ?) unter Steinen auf geröllübersäter Felsplatte ausserhalb der Hafenmauer von Lajes auf Pico (25. Juni).

Sturnus vulgaris L., Star — Die Gewohnheit des Nächtigens an belebten, verkehrsreichen Stellen in Städten konnte auch bei den Azorenstaren beobachtet werden: zahlreiche Vögel sammelten sich bei einbrechender Dunkelheit am Platz vor der Kathedrale von Angra do Heroísmo auf Terceira. Es wurden nur Gesangsimitationen von Azorenbrutvögeln (Rotkehlchen, Gebirgsstelze, Wachtel, Silbermöwe) vernommen.

Fringilla coelebs (L.), Buchfink — Ein stark brutverdächtigtes Weibchen am Westhang des Picokegels in 1900 m Höhe, einige 100 m oberhalb der Zone mit höherer Buschvegetation, aus niedrigen Ericaceen (*Calluna vulgaris* und *Daboecia cantabrica*) aufgescheucht, doch trotz intensiver Suche kein Nest entdeckt (27. Juni). Bodennester des Buchfinken wurden offensichtlich auf den Azoren noch nicht gefunden.

Carduelis carduelis (L.), Stieglitz — Beobachtet auf São Miguel, Terceira (u. a. Trupp von ca. 10 Ex., mit Kanarienvögeln vergesellschaftet).

tet), São Jorge (3 Ex., Schafwolle als Nistmaterial sammelnd) und Faial.

Pyrrhula pyrrhula (L.), Gimpel — W. Backhuys und ich sahen am 27. Mai unabhängig voneinander an einem mit höherer Buschvegetation bestandenen Hügel zwischen Ginetes und Ponta da Ferraria im äussersten Westen von São Miguel flüchtig einen hellbürzligen Finkenvogel, bei dem es sich um einen Azorengimpel gehandelt haben könnte. Die schon fast für ausgestorben gehaltene, jedoch in jüngster Zeit (van Vegten 1963) wieder beobachtete, nur auf São Miguel vorkommende Subspecies *murina* scheint bisher lediglich in den Wäldern des Ostens der Insel festgestellt worden zu sein.

Es wurden folgende weitere Brutvögel beobachtet: *Columba livia* Gmelin, Felsentaube — *Erithacus rubecula* (L.), Rotkehlchen — *Sylvia atricapilla* (L.), Mönchsgrasmücke — *Regulus regulus* (L.), Wintergoldhähnchen — *Serinus canaria* L., Kanarienvogel — *Passer domesticus* (L.), Haussperling.

DURCHZÜGLER

Ardea cinerea L., Fischreiher — Von der in den Sommermonaten auf den Azoren nur selten nachgewiesenen Art wurden 1 Ex. am 22. Mai auf Santa Maria festgestellt und 2 Ex. am 14. und 16. Juni an der Lagune von Fajã dos Cúberes auf São Jorge, davon vermutlich 1 Ex. immatur. Auf Grund dieser Sommerbeobachtungen auf eine mögliche Brut auf den Azoren schliessen zu wollen, die unter anderem von Bannerman & Bannerman (1966) für nicht ausgeschlossen gehalten wird, erscheint äusserst gewagt.

Egretta garzetta (L.), Seidenreiher — Am 23. Mai ein weisser Reiher im Westteil von Santa Maria, am 28. Mai 1 Ex. am Charco do Madeira im zentralen Teil von São Miguel. Eine Artbestimmung war wegen zu grosser Entfernung nicht möglich, doch dürfte es sich wohl bei beiden Beobachtungen um die auf den Azoren am häufigsten festgestellte Reiherart *E. garzetta* gehandelt haben.

Arenaria interpres (L.), Steinwälzer — An der Küste bei Madalena auf Pico am 26. Juni 2 Ex. im Sommerkleid.

Larus ridibundus L., Lachmöwe — Im Hafengebiet von Angra do Heroismo auf Terceira am 7. Juni 2 Ex.

Apus apus (L.), Mauersegler — Am Monte Brasil auf Terceira am 6. Juni 2 Ex., vergesellschaftet mit Schwalben. Scheint bisher als Durchzügler nur auf den Ostinseln Santa Maria und São Miguel festgestellt worden zu sein.

Delichon urbica (L.), Mehlschwalbe — Von der nur selten und dann nur zur Zeit des Frühjahrszuges auf den Azoren festgestellten Art am 6. Juni 1 Ex. am Monte Brasil auf Terceira beobachtet, vergesellschaftet mit zwei Mauerseglern und einer weiteren Schwalbe (Rauchschwalbe ?).

Troglodytes troglodytes (L.), Zaunkönig — W. Backhuys, R. Remane und R. zur Strassen meinen, am 12. Juni einen Zaunkönig bei Urzelina auf São Jorge flüchtig gesehen und gehört zu haben. Diese — wenn auch nicht ganz gesicherte — Feststellung mag als weiterer Hinweis auf das Vorkommen der Art auf den Azoren zu werten sein. Van Vegten und Schipper (1968) konnten durch Beobachtung von 4 Ex. am 2.10.1967 im Westteil von São Miguel die Art erstmals für die Azoren nachweisen und deuteten auf die Möglichkeit einer Brut auf den Inseln hin. Ihre Feststellung ist allerdings (unberechtigterweise ?) von anderen Ornithologen (Bannerman 1969) in Zweifel gezogen worden.

Weitere Durchzügler, Übersommerer oder Irrgäste wurden während der Azorenreise nicht beobachtet.

SUMMARY

Among the 31 bird species breeding in the Azores 23 are land breeding birds some of which introduced to the archipelago by man. All of the land bird species are of European or Mediterranean origin. Some of the species are not present on Madeira and the Canary Islands. While there is no endemism at the specific level, subspeciation in the islands has taken place in almost two thirds of the indigenous land bird species, among which *Regulus regulus* has developed more than one subspecies. Several of the island species are apparently occupying a wider habitat range than they do on the continent.

Some personal observations on Azorean breeding birds and on a few migrants are added, the most remarkable notes being that *Gallinago gallinago* is regarded to breed in the archipelago for certain and that *Turdus merula* and *Motacilla cinerea* were found on the summit of the volcano Pico. The observations were made during a six weeks stay on the Azores in the breeding season of the year 1969, when the islands Santa Maria, São Miguel, Terceira, São Jorge, Pico, and Faial were visited.

LITERATUR

- Bannerman, D. A. & W. M. Bannerman :
1966. Birds of the Atlantic Islands. Vol. III. A History of the Birds of the Azores. — Edinburgh and London. XX, 262 pp.
- Bannerman, D. A. :
1969. Recent Records New to the North Atlantic Islands. — *Bull. Brit. Orn. Club* 89, 86-88.
- Knecht, S. :
1961. Ein Beitrag zur Kenntnis der azorischen Vogelwelt. — *Anz. Orn. Ges. Bayern* 6, 121-137.
- Scheer, G. :
1957. Einige Bemerkungen über die Vögel der Azoren. — *Vogelwelt* 78, 115-120.

van Vegten, J. A. :

1968. The Azores Bullfinch not extinct. — *Ardea* **56**, 194.

van Vegten, J. A. & W. J. A. Schipper :

1968. First Observation of the Wren on São Miguel, Azores. — *Ardea* **156**, 194-195.

Volsoe, H. :

1951. The Breeding Birds of the Canary Islands. — *Vidensk. Meddr. dansk. naturh. Foren.* **113**, 1-153.

Volsoe, H. :

1955. The Breeding Birds of the Canary Islands. — *op. cit.* **117**, 117-177.